

Luftqualität in Stralsund: Feinstaubwerte alarmieren Anwohner!

Aktuelle Luftqualität in Stralsund am 10.01.2025:
Messungen zu Feinstaub, Stickstoffdioxid und Ozon zeigen
gesundheitliche Risiken.

Stralsund, Deutschland -

Am 10. Januar 2025 wurden in Stralsund aktuelle Messwerte zur Luftqualität veröffentlicht. Die Messstation am Knieperdamm erfasste dabei Feinstaub-Partikel (PM10) pro Kubikmeter Luft. Der Grenzwert für PM10 liegt bei 50 Partikeln pro Kubikmeter, wobei dieser Wert jährlich maximal 35-mal überschritten werden darf. Die Luftqualität wird anhand dreier Werte gemessen: Feinstaub, Stickstoffdioxid und Ozon.

Die festgelegten Grenzwerte für die Luftgüte klassifizieren die Qualität in verschiedene Kategorien. „Sehr schlecht“ ist definiert als Stickstoffdioxid über $200 \mu\text{g}/\text{m}^3$, Feinstaub über $100 \mu\text{g}/\text{m}^3$ und Ozon über $240 \mu\text{g}/\text{m}^3$. Die Kategorie „schlecht“ umfasst Stickstoffdioxid zwischen 101 und $200 \mu\text{g}/\text{m}^3$, Feinstaub zwischen 51 und $100 \mu\text{g}/\text{m}^3$ sowie Ozon zwischen 181 und $240 \mu\text{g}/\text{m}^3$. Werte zwischen 41 und $100 \mu\text{g}/\text{m}^3$ Stickstoffdioxid, 35 und $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ Feinstaub und 121 bis $180 \mu\text{g}/\text{m}^3$ Ozon werden als „mäßig“ eingestuft.

Feinstaubbelastung und gesundheitliche Auswirkungen

Zu den gesundheitlichen Auswirkungen wurden spezifische

Empfehlungen ausgesprochen. Bei „sehr schlechter“ Luftqualität sollten empfindliche Personen körperliche Anstrengungen im Freien vermeiden. Bei „schlechter“ Luftqualität wird geraten, anstrengende Tätigkeiten im Freien zu meiden. Bei „mäßiger“ Luftqualität sind kurzfristige gesundheitliche Auswirkungen unwahrscheinlich, jedoch bei empfindlichen Personen möglich. Bei „guter“ und „sehr guter“ Luftqualität sind dagegen keine gesundheitlich nachteiligen Wirkungen zu erwarten.

Ein nicht unerheblicher Faktor, der zur Feinstaubbelastung beiträgt, ist das Feuerwerk zu Silvester. In der Silvesternacht werden etwa 2050 Tonnen Feinstaub freigesetzt, von denen 1500 Tonnen, also 75%, in der Nacht selbst entstehen. Diese Feinstaubpartikel sind winzige, unsichtbare Staubteilchen, die gesundheitsschädlich sein können.

Zusätzlich zu den lokalen Messungen wurde auch ein umfassender Bericht zu Feinstaubbelastungen in Deutschland veröffentlicht. Demnach erfasst das Umweltbundesamt Feinstaubmessungen seit 2000 für PM₁₀ und seit 2008 für PM_{2,5}. Hohe Messnetzdichten existieren insbesondere in Ballungsräumen, wo viele Emittenten wie Verkehr und Industrie zur Belastung beitragen.

Die PM₁₀-Jahresmittelwerte haben sich seit den 1990er Jahren von etwa 50 µg/m³ auf heute zwischen 15 und 20 µg/m³ vermindert. Während die Grenzwerte für PM₁₀ von 40 µg/m³ seit 2012 nicht mehr überschritten werden, dürfen Tagesmittelwerte von 50 µg/m³ an maximal 35 Tagen im Jahr überstiegen werden. Hohe PM₁₀-Konzentrationen können jedoch besonders in trockenen Wintern und heißen Sommern auftreten, wie etwa im Jahr 2017.

Diese Daten unterstreichen die Relevanz von PM₁₀ und PM_{2,5} in der Luftreinhaltepolitik und die möglichen gesundheitlichen Auswirkungen einer langfristigen Feinstaubbelastung, die zu Herz-Kreislaufkrankungen und Lungenkrebs führen kann. Die Messungen in Deutschland erfolgen an rund 200 Stationen, um

ein umfassendes Bild der Luftqualität zu erhalten.

- Übermittelt durch **West-Ost-Medien**

Details	
Vorfall	Verschmutzung
Ort	Stralsund, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ostsee-zeitung.de• www.umweltbundesamt.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at